

Vorwort (Foreword)

Herausgeber_Innen-Kollektiv des Forum Kritische Archäologie

(Aydin Abar, Reinhard Bernbeck, Christoph Forster, Johannes Greger, Carolin Jauss, Susan Pollock)

Zitiervorschlag

Herausgeber_Innen-Kollektiv des FKA (Aydin Abar, Reinhard Bernbeck, Christoph Forster, Johannes Greger, Carolin Jauss, Susan Pollock). 2012. Vorwort (Foreword). Forum Kritische Archäologie 1: 1-2.

URI http://www.kritischearchaeologie.de/repository/fka/2012_1_01_Vorwort.pdf

DOI [10.6105/journal.fka.2012.1.1](https://doi.org/10.6105/journal.fka.2012.1.1)

ISSN 2194-346X



Dieser Beitrag steht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 3.0 (Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung.) Sie erlaubt den Download und die Weiterverteilung des Werkes / Inhaltes unter Nennung des Namens des Autors, jedoch keinerlei Bearbeitung oder kommerzielle Nutzung.

Weitere Informationen zu der Lizenz finden Sie unter: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>

Vorwort

Herausgeber_Innen-Kollektiv des Forum Kritische Archäologie

(Aydin Abar, Reinhard Bernbeck, Christoph Forster, Johannes Greger, Carolin Jauss, Susan Pollock)

Diese Themenausgabe, die sich möglichen Perspektiven für eine Kritische Archäologie widmet, ist der Beginn der neuen Open-Access-Zeitschrift *Forum Kritische Archäologie*. Dem Namen gemäß wollen wir ein Forum für Diskussionen und Debatten rund um Fragen einer kritischen Archäologie bieten, einem Denkansatz, der in der englischsprachigen Archäologie seit den 1980er Jahren diskutiert wird. Unser Ziel ist es, mit diesem Forum einen Raum zu schaffen, in dem sich vor allem auch innerhalb der deutschsprachigen Archäologie, Diskussionen in neue Richtungen entwickeln können.

Zunächst seien einige Bemerkungen zur Vorgeschichte der Initiative *Forum Kritische Archäologie* gemacht. Am Anfang standen Gespräche zwischen einigen von uns, die wir momentan am Institut für Vorderasiatische Archäologie der Freien Universität Berlin lernen und arbeiten und sich bereits mit Open-Access- und Open-Source-Initiativen beschäftigt hatten. Wir alle waren der Meinung, dass diese Form der Öffentlichkeit ein wichtiger Bestandteil der Publikationslandschaft des 21. Jh. ist und dass sie zum Geist einer kritischen Forschung passt, die sich für gleichen Zugang aller Menschen weltweit zu den Mitteln der Wissensproduktion einsetzt. Allerdings sind wir uns bewusst, dass auch dieses Medium exklusiv ist, da es Personen und Gruppen ohne Internetzugang ausgrenzt. Bei der Gründung des *Forums Kritische Archäologie* entschieden wir uns außerdem bewusst dafür, auf eine institutionelle Anbindung oder Finanzierung zu verzichten, um damit unabhängig von derlei Strukturen zu bleiben.

Das herausgebende Kollektiv setzt sich aus einer größtenteils in Berlin ansässigen Gruppe zusammen, bestehend aus 3 Professor_innen, 3 Student_innen und einem freischaffenden IT-Spezialisten. Zwar ist der Forschungshintergrund der meisten von uns in erster Linie die Archäologie Westasiens, jedoch sehen wir weder uns selbst an solche traditionellen Fachgrenzen gebunden, noch wollen wir, dass die Zeitschrift davon eingeengt

wird. Vielmehr wollen wir die Profile unterschiedlichster archäologischer Richtungen erkunden, und zwar ungeachtet ihrer geographischen oder zeitlichen Verortung. Dabei sollen die je spezifischen Verhältnisse im Auge behalten werden, die aus Forschungsgeschichten und gegenwärtigen sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ideologischen Bedingungen entstehen.

Der Titel *Forum Kritische Archäologie* soll der allgemeinen Orientierung dienen. Wir wollen keine spezifischen Denkrichtungen als Leitlinien vorgeben. Daher haben wir für die erste Ausgabe Wissenschaftler_innen eingeladen, ihre Ideen zu Feldern und Anliegen einer kritischen Archäologie vorzustellen. Die ursprüngliche Einladung, zu dieser Eröffnungsausgabe beizutragen, richtete sich an eine gleiche Zahl internationaler und deutschsprachiger Autor_innen. Dabei haben wir auf Gender-Ausgewogenheit und internationale Vielfalt geachtet. Die Beiträge zu dieser Ausgabe haben daher zwar - bei einer angemessenen Zahl inländischer Positionen - unterschiedliche internationale Hintergründe, die von uns angestrebte Ausgeglichenheit, vor allem im Bereich Gender, konnten wir allerdings leider nicht ganz erreichen. Als Teil kritischer Praxis sehen wir es als eine unserer Prioritäten an, hier in Zukunft Abhilfe zu schaffen.

Unseren Erwartungen entsprechend beschäftigen sich die Beiträge mit einem großen Spektrum an wichtigen und kontroversen Themen, die sich nicht einfach zusammenfassen lassen. Deshalb haben wir als herausgebendes Kollektiv in unserer Antwort gemeinsame Themen aufgegriffen, strittige Standpunkte erörtert aber auch Fragen diskutiert, die von den Autor_innen eher am Rande erwähnt werden. Viele Aspekte in dieser ersten Ausgabe laden zu weiterer Diskussion ein, und wir hoffen, dass das Forum Kritische Archäologie einen kreativen Verständigungsraum bereitstellt, die Debatten über diese und andere Ideen weiter zu führen.

Die Herausgeber_innen

Foreword

Editorial Collective

(Aydin Abar, Reinhard Bernbeck, Christoph Forster, Johannes Greger, Carolin Jauss, Susan Pollock)

This theme issue devoted to “Perspectives for Critical Archaeologies” launches a new open-access platform, the *Forum Kritische Archäologie*. As the name suggests, our goal is to provide a forum for discussions and debates around the topic of critical archaeology. The concept of critical archaeology has been discussed in the English-language archaeological community since the 1980s. Our aim with this open-access forum is to provide a space for discussions to develop, potentially in novel directions, within – but not limited to – a German-language scientific community.

A few words are appropriate at the outset on the origins of the initiative we have dubbed *Forum Kritische Archäologie*. The initial impetus arose out of conversations among a number of us currently based in the Institute of Near Eastern (Western Asian) Archaeology at the Free University of Berlin. Some of us were already engaged in open-access and open-source initiatives. All of us were of the opinion that these are important elements in the 21st century publishing landscape and suit well the spirit of a critical scholarship that strives for equal access to the means of knowledge production. In establishing the *Forum Kritische Archäologie* we also made a deliberate choice not to seek institutional endorsement or funding but rather to remain independent of such structures.

As an editorial collective we consist of a largely Berlin-based group, consisting of three professors, three students, and one free-lance information technology specialist. Although for the most part our own research backgrounds are in the archaeology of Western Asia, we do not feel ourselves nor the journal to be constrained by the limits of traditional disciplinary boundaries. Rather, we are interested in exploring the common contours of archaeologies, regardless of their geographical locations, while at the same time bearing in mind the unique qual-

ities that arise from different research histories and contemporary social, political, economic, and ideological landscapes.

We have chosen the rubric of *Kritische Archäologie* (critical archaeology) as a general orientation. We are not interested in prescribing a particular direction or “party line”. As such, for this inaugural issue we invited a range of scholars to present their ideas on the subject and have in turn responded to these contributions with a comment of our own.

The initial invitation to contribute to this inaugural issue was sent to an approximately equal number of authors based in German-speaking contexts and those elsewhere, with an eye to gender balance and to a modest breadth of international representation. Although our contributors come from a variety of international backgrounds, with a substantial number based in Germany, we are well aware that we did not entirely succeed in achieving the balance we had hoped for, especially in the realm of gender. As part of a critical praxis, we take as one of our priorities an improvement in this respect.

Very much as we had hoped, these contributions have opened up an array of important and controversial themes that do not lend themselves to any simple summary. The editorial collective has therefore taken the opportunity to respond to the contributions by drawing together important themes addressed in the essays and highlighting points of disagreement, questions, as well as topics that have been touched upon only tangentially by the authors. Many points brought up in this first issue invite further discussion, and we hope that *Forum Kritische Archäologie* will provide a productive and communicative space to develop debate on these and other ideas.